

kommen sie zu mir in den Laden. Und zusammen fühlen wir uns wie in Afrika. Calo Bazar ist Afrika und alles ausserhalb ist die Schweiz.

Wie übersetzt man Calo Bazar?

Was heisst Calo?

Calo heisst nichts anderes als «der Mond scheint», in Malequé, in meinem Dialekt. Es gibt die Sonne, Tere, und es gibt den Mond, Calo.

Und von wo sind denn alle deine KundInnen?

Der grösste Teil meiner Kundschaft sind Afrikaner, also Schwarzafrikaner. Sie kaufen vor allem Lebensmittel ein. Das ist normal, wir müssen essen und wir wollen möglichst afrikanisch essen. Die SchweizerInnen kaufen eher Dekorationsartikel und afrikanisches Kunsthandwerk ein, weil sie die Lebensmittelprodukte nicht kennen und nicht gewohnt sind, afrikanisch zu kochen.

Warum engagierst du dich für das Projekt «Shop & Food»?

Ich bin einfach engagiert. Ich führe doch einen Shop! (lacht) Damit die Leute diesen Shop kennen, muss man Werbung machen. Afrika ist nicht nur Masken und so, es gibt auch Lebensmittel, aber unsere Lebensmittel sind zu wenig bekannt. Und ich bin deshalb bei «Shop & Food» engagiert, damit die Leute über diese afrikanischen Produkte besser informiert sind. Und für mich ist das wie eine Form von Integration. Es ist wie eine Mischung von Kulturen: Afrika ist offen für die Schweizer und Schweizerinnen. Sie können kommen, schauen und vor allem auch fragen! Ich liebe den Kontakt mit Kunden, ihnen meine Produkte zu erklären, ihnen meine Kultur näher zu bringen und auszutauschen.

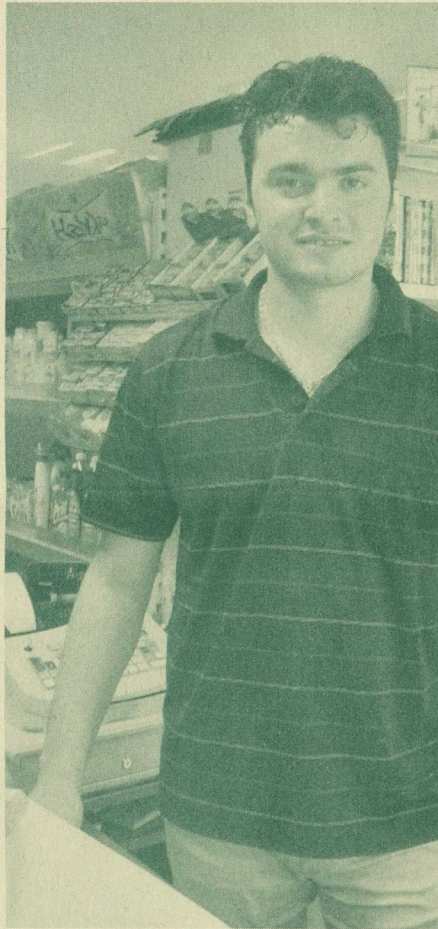
Was wünschst du dir für die Baselstrasse?

Die Baselstrasse ist nicht eine gefährliche Strasse, sie ist wie die «Kulturstrasse» von Luzern. Statt Angst zu haben, sollten die Leute einfach mal kommen und sich dieses Quartier mal richtig zu Gemüte führen! Von Laden zu Laden schlendern und sich von neuen Gerüchen und Farben verführen lassen.

Christina Reichmuth

UNTER MONTENEGRINISCHER SONNE

Dragan Lazarevic kommt aus Trstenik und Serbien, genauer Montenegro (ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien). Er führt an der Baselstrasse 47 den Lebensmittelladen «LDM-Market».



Dragan Lazarevic im «LDM-Market»

(Foto: Christina Reichmuth)

Könntest du dein Land ein wenig beschreiben?

Mein Land ist ein bisschen grösser als die Schweiz. Es wohnen ca. 8 Millionen Einwohner dort. Die Berge bestehen im Osten des Landes aus Kalkstein. Der Norden hat sehr fruchtbaren und feuchten Boden. Der Südwesten wird von der schroffen, aber schönen Küste bestimmt. Die Vegetation ist auch sehr verschieden. Im Küstenbereich hat es Palmen, Oliven- und Orangenbäume etc. und in den Bergregionen überwiegend Eichen, Walnuss- und Kastanienbäume.

Welche Spezialitäten kommen aus deinem Land?

Also was mir jetzt gerade in den Sinn kommt, ist vor allem unser Schnaps, genannt «Çljivovica». Besondere Spezialität meines Landes sind «Çevapçici» (Hackfleischröllchen vom Grill). Aber wenn du dich in meinem Geschäft umschaust, ist unsere kulinarische Küche sehr vielseitig: «Suva mesa» (auf verschiedene Arten zubereitetes Trockenfleisch), verschiedene Gemüseraritäten im Glas (wie «Ajvar», «Lutenica»), «Musaka» (ein Auflauf aus Kartoffeln und Hackfleisch), «Proja» (Maisbrot) und noch vieles mehr!
Weshalb heisst dein Geschäft «LDM-Market»?

Das sind die Initialen meines Vor- und Nachnamens und des Vornamens meines Vaters. Also konkret: «Lazarevic Dragan Mihajlo». Mihajlo ist der Vorname meines Vaters, der leider vor einem Jahr gestorben ist.

Darf man behaupten, dass dein Geschäft so etwas wie ein Treffpunkt ist?

Ja, manchmal gleicht es einem Treffpunkt, aber es ist nicht wirklich ein Treffpunkt. Aber manchmal kommen Kollegen und Freunde mich im Geschäft besuchen und wir trinken Kaffee zusammen. Kontakte zu knüpfen ist hier sehr einfach!

Warum engagierst du dich für «Shop & Food»?

Ich habe oft ausgefallene Ideen und versuche sie auch originell zu verwirklichen. Denn wenn es mich begeistert, dann habe ich auch die Energie und Kraft, meine Kunden damit zu begeistern! Ich liebe mein Land und all unsere Spezialitäten – diese Begeisterung und «Information» möchte ich auch gerne mit anderen Menschen teilen, denn viele Leute wissen nicht, wie viel Gutes und Schönes mein Land zu bieten hat. Deshalb liebe ich es, mich für Shop & Food zu engagieren!

Was wünschst du dir für die Baselstrasse?

Ich wünsche mir, dass die Leute keine Angst haben hier einkaufen zu kommen. Das ist das Wichtigste, denke ich!

Christina Reichmuth